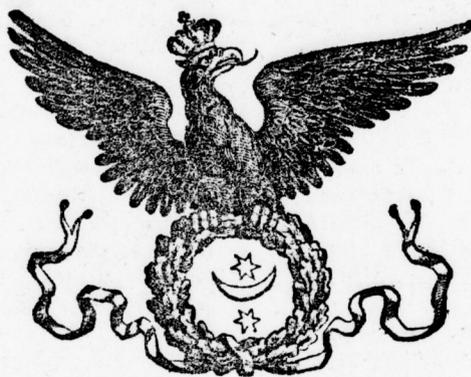


Worteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Egr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Egr.

Der Courier.

Inserate für den Courter werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Unversitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courter bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. d. m. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwesfche) zu richten.

No. 215.

Halle, Freitag den 13. September
Hierz u eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Merseburg. Die Pfarrstelle in Reuschberg, Epho-
rie Lützen, wird durch freiwillige Emigration ihres bisherigen
Inhabers erledigt.

Berlin, d. 11. Sept. Se. Königl. Hohelt der Groß-
herzog von Mecklenburg-Strelitz ist von Neu-Stre-
litz hier eingetroffen. — Se. Excellenz der Wirkliche Geheime
Staats- und Kriegsminister, General der Infanterie von
Boyen, ist von Königsberg in Pr., Se. Excellenz der königl.
hannoversche Staats- und Kriegsminister, Graf von Kiel-
mannsegge, von Hannover, und der königl. großbritanni-
sche außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister
bei der deutschen Bundesversammlung, For-Strangways,
von Frankfurt a. M. hier angekommen. — Der Fürst Karl
Wilhelm Auersperg, Herzog zu Gottschee, ist nach
Prag, und der General-Major und Inspekteur der 2. Artillerie-
Inspektion, von Jenichen, nach Halle von hier abgereist.

Die Vossische Zeitung sagt: Die Berathungen der Abge-
ordneten, welche die Gustav-Adolph-Vereine der preussischen
Provinzen nach Berlin geschickt hatten, sind geschlossen, und
das Ergebniß ist ein befriedigendes. Preußen wird sich bei die-
ser großen protestantischen Sache ohne Rückhalt theilnehmen
und das protestantische Deutschland wird haben, was es noch
nie gehabt hat: eine äußere Darstellung der Einheit und Einig-
keit aller seiner Landeskirchen. Ehre den beratenden und Ehre
den zustimmenden Staatsbehörden, welche den viele tausend
in gespannter Erwartung harrenden Protestanten dies große
Geschenk gemacht haben! Die Berathungen in Berlin haben
lange gedauert, ziemlich eine ganze Woche. Wer auf die Um-
stände bisher aufmerksam gewesen ist, der wird sich schon vor-
her den Weg haben vorstellen können, welchen diese Berathun-
gen bis zum Ziele hin nehmen würden und, wie man nun hört,
wirklich genommen haben. Es sind in jenem alten Rathhaus-
saal in der Königsstraße Männer gewesen, welche die Sache
geschäftlich auffaßten, also an den Einrichtungen der all-

gemeinen deutschen Gustav-Adolph-Stiftung (den Frankfurter
Statuten) Manches tadelten; daß dies geändert werde, müsse
Bedingung des Anschlusses sein. Es sind Männer dort gewes-
sen, welche von einem landsmannschaftlichen Stande-
punkte aussprachen: Preußen bedeute in jeder Hinsicht viel,
es sei billig, wie Macht gegen Macht, Bedingungen zu stellen,
ehe man sich mit dem übrigen Deutschland vereine. Es hat
auch wohl, unbewußt, sich die Besorgniß ausgesprochen, daß
man, bei unbedingtem Anschluß, etwas thun möchte, was
der Behörde unlieb sein könnte. Die frische und lebenvolle
Auffassung der Sache ist frisch und lebendig geltend gemacht
worden, Einer nach dem Andern hat seine Rücksichten fallen
lassen, endlich haben sich Alle, wie ja das Allen auch längst
am Herzen gelegen hatte, vereinigt, um in kräftiger Eintracht
das Ziel desto schneller zu erreichen, und dies Resultat hat die
Billigung, die Zustimmung der Behörden gefunden. — Das
wird den 10. und 11. in Göttingen, wo alle deutschen Vereine
durch ihre Abgeordneten berathen, großen Jubel geben; mit
sehr großer Freude werden die Männer, welche nun gleich von
Berlin aus dorthin gehen, aufgenommen werden (wie wir hö-
ren, ist ein Würdenträger der protestantischen Kirche in Preu-
ßen darunter); und Freude und Jubel wird durch ganz Deutsch-
land umhergetragen werden.

Königsberg, d. 6. Sept. Am 1. d. endete die Jubel-
feier der Albertina mit einem großen Kommerz im von Borch-
schen Garten, den das Comité der ehemaligen Universitätsge-
nossen veranstaltet hatte. Es fanden sich um 8 Uhr Abends
gegen 400 Theilnehmer ein. Alle waren der Aufforderung ge-
folgt, welche die Zeitung am vorigen Tage enthielt, und hat-
ten sich mit Mühen zum „Landesvater“ versehen. Der Gar-
ten war noch in demselben Festschmucke, als an den vorher-
gehenden Festtagen. Die zahlreichen Tische, von Lannen-
dächern überwölbt, die auf kleinen, mit Blumengewinden ver-
zierten Säulen ruhten, bildeten zwei große konzentrische Kreise,
deren Mittelpunkt die mit Laubgewinden und Transparenten
geschmückte Musikhalle war. Eine festliche Erleuchtung, die

milde Luft, das grüne Schuttdach, vor Allem aber die freudige Stimmung der Gesamtheit ließen den feinen Sprühregen kaum bemerken, der sich gegen Anfang des Festes einstellte. Das Aufschlagen der Schläger auf die Tische und der Ruf der Präsides: „ad loca!“ rief alle im Garten Zerstreuten auf ihre Plätze. Diese wurden ganz nach Belieben gewählt, und so saßen denn die Theilnehmer, wie es am wünschenswerthesten war, in bunter Reihe durcheinander; Regierungsbeamte, Richter, Lehrer, Professoren, Aerzte, Geistliche und Studenten: Alle diese wurden theils durch den Zufall, theils nach ihrer Neigung Nachbarn. Die Komité-Mitglieder selbst hatten später Platz genommen, und gingen ordnend an den Tischen umher. Vor Beginn des Festes wurden Liederbücher vertheilt, die neben den schönsten älteren Studentenliedern noch einige zu diesem Tage gedichtete enthielten, welche zum Theil an die Ideen der Zeit anknüpften. Das Gaudeamus erscholl, von Kanonenschlägen begleitet. Die heiterste Stimmung bemächtigte sich nach dem „pereat tristitia“ Aller. Die theologische Salbung und Feierlichkeit, die juristische Würde, der medizinische Ernst, die philosophische absolute Anschauung: Alles ging harmonisch in eine heitere Stimmung, Alles gab sich in froher Erinnerung an die Jugendzeit den alle Unterschiede aufhebenden Formen des Kommerzes hin. Als nun aber Professoren, Beamte, Geistliche beim „Landesvater“ ihre Mühen durchkachten, und Repräsentanten aus vielen, selbst entfernteren Theilen des Vaterlandes und Deputirte auswärtiger Universitäten das Bundeslied mit uns sangen, Studenten ihren akademischen Lehrern ein herzliches Smollis zuriefen: da bemächtigte sich aller das Gefühl der innigsten Heiterkeit, und Alle empfanden, daß der Zahl und der Art ihrer Theilnehmer nach wohl von Keinem ein ähnlicher Kommerz wieder erlebt werden würde. Dieses Gefühl wurde nur durch den wehmüthigen Gedanken getrübt, daß dieser Kommerz das Ende der herrlichen Freudentage bezeichne, und daß man nun bald von so vielen theuren Kommilitonen wieder scheiden müsse. Wir besuchten die einzelnen Tische und fanden überall die jungen und alten Burschen von der Seltenheit der Situation gleich ergriffen und begeistert. Das seltene und unvergeßliche Fest endete erst gegen Beginn des Tages.

Belgien.

Brüssel, d. 6. Sept. Der König wird sich morgen nach Ostende begeben, um daselbst den Prinzen von Preußen, der von London zurück erwartet wird, zu empfangen. Der Prinz wird sich einige Tage zu Brüssel aufhalten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. September. Heute hat der Lord-Kanzler das Parlament mit folgender Rede der Königin vertagt: „Mylords und Herren! Indem wir Sie von dem ferneren Anwohnen der Parlaments-Sitzungen entbinden, haben wir den Auftrag von Ihrer Majestät erhalten, Ihnen die warme Anerkennung Ihrer Majestät für den Eifer und die Unverwundbarkeit auszudrücken, mit welcher Sie während einer mühsamen und langen Sitzung Ihre öffentlichen Pflichten erfüllt haben. — Das Ergebnis derselben war die Vollendung mancher legislativen Maßregel, welche auf Verbesserung der Verwaltung des Gesetzes und auf das öffentliche Wohl berechnet war. Ihre Majestät haben ihre herzliche Einwilligung der Bill gewährt, welche, von Ihnen ihr vorgelegt, Bezug auf die Anordnung der Ausgabe von Banknoten hat, und der Bank von England gewisse Privilegien für eine begränzte Periode verleiht. — Ihre Majestät vertraut, daß diese Maßregeln die Absicht erreichen

werden, die Geld-Verhältnisse des Landes auf eine festere Basis zu stellen, ohne irgend unzumuthige Beschränkungen gegen den Kredit oder die Unternehmungen des Handels auszuüben. — Wir haben den Auftrag, Ihnen zu verkünden, daß Ihre Majestät fortfährt, von ihren Verbündeten und von allen fremden Mächten Versicherungen ihrer freundschaftlichen Gesinnungen zu erhalten. — Ihre Majestät waren jüngst mit der Regierung des Königs der Franzosen in Erörterungen in Beziehung auf Ereignisse getreten, welche das gute Einverständnis und die freundschaftlichen Verhältnisse zwischen diesem Lande und Frankreich hätten unterbrechen können. Es wird Sie erfreuen, zu vernehmen, daß der Geist der Gerechtigkeit und Mäßigung, welcher die beiden Regierungen besetzt hat, diese Gefahr glücklich abgewendet hat. Meine Herren vom Hause der Gemeinen! Ihre Majestät haben uns befohlen, Ihnen für die Bereitwilligkeit zu danken, mit welcher Sie die Subsidien für den Dienst des Jahres genehmigt haben. Ihre Majestät haben mit der größten Zufriedenheit wahrgenommen, daß durch das Verfahren, welches Sie unerschütterlich beobachtet haben, den öffentlichen Kredit unverletzt aufrecht zu erhalten und ein gerechtes Vertrauen zu der Beständigkeit der National-Hülfsquellen einzuschließen, Sie in den Stand gesetzt worden sind, eine bedeutende Verminderung in der jährlichen Ausgabe in Betreff der Interessen der Nationalschuld herbeizuführen. — Mylords und Herren! Ihre Majestät fordern uns auf, Ihnen Glück wegen der Verbesserungen zu wünschen, welche in den Manufakturen und dem Handel Platz gewonnen haben, und wegen der Aussicht, daß wir durch die Güte der göttlichen Vorsehung uns des Segens eines reichen Herbstes zu erfreuen haben werden. — Ihre Majestät schmeicheln sich mit dem Glauben, daß Sie bei Ihrer Rückkehr in die Heimath durch das ganze Land einen Geist der Loyalität und einen freudigen Gehorsam gegen die Gesetze allgemein herrschend finden werden. Ihre Majestät vertrauen, daß diese Stimmung, so wichtig für die friedliche Entwicklung unsrer Hülfsquellen und für unsre National-Macht, durch Ihre Gegenwart und Ihr Beispiel wird befestigt und ermuntert werden. — In Auftrag Ihrer Majestät versichern wir Sie, daß, wenn Sie zur Erfüllung Ihrer parlamentarischen Funktionen wieder berufen werden, Sie mit vollem Vertrauen auf die herzliche Mitwirkung Ihrer Majestät in Ihren Bestrebungen, die sociale Lage ihres Volkes zu verbessern und das Glück und die Zufriedenheit desselben zu befördern, rechnen können.“

In diesem Augenblick, sagen die Times, ist O'Connell frei. Er muß wissen, welche Rolle er jetzt bei einer so bedeutsamen und siegreichen Gelegenheit spielen will. Es ist ein kritischer Moment — durch gute Benutzung kann er bedeutsame Folgen haben, viel kann verloren, viel kann gewonnen werden. Und gleich muß er seine Wahl treffen, die Kerkerthüren öffnen sich und die aufgeregten Volkshaufen harren seiner draußen! — Wir haben alle Ursache zu glauben, sagt der Globe, daß O'Connell sein anerkanntes Ueberredungstalent und seinen jetzt verdoppelten Einfluß auf seine Anhänger in der Weise wirken lassen wird, daß er dieselben von jeder gewaltsamen That abhalten werde. Sein Benehmen bei der furchtbaren Krisis giebt Grund zu glauben, daß er klug sein wird, wir fügen hinzu, auch patriotisch! Die Bahn, welche Sir R. Peel einschlagen wird, ist weit problematischer. Klar ist nur, daß das Gouvernement den Schlag empfunden hat, den seine Zwangspolitik jetzt empfangen hat.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Einwohner der Landgemeinden des Saalkreises, welche im Jahre 1845 ein bisher betriebenes zulässiges Hausfir-Gewerbe fortsetzen oder ein solches neu anfangen wollen, werden hierdurch aufgefordert, in den Tagen vom 26. bis 28. September d. J. jedesmal in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr sich persönlich in meinem Geschäftszimmer hierseits zu melden. Die, welche bereits einen Gewerbschein besitzen, haben solchen, sowie ein Wohlverhaltens-Attest ihrer Ortsbehörde, diejenigen aber, welche ein Hausfir-Gewerbe neu anfangen wollen, außer dem Wohlverhaltens-Atteste auch einen Ausweis über ihr Alter beizubringen. Nur diejenigen, welche bis zum 28. September d. J. sich persönlich melden, werden in die Liste der Hausfirer aufgenommen, und haben die, welche sich in obiger Frist nicht melden, es sich selbst beizumessen, wenn sie auf etwaig spätere Meldung den Gewerbschein erst nach dem 1. Januar 1845 erhalten und sonach den Betrieb ihres Gewerbes nicht mit Eintritt des Jahres beginnen können.

Sämmtliche Schulzen fordere ich auf, gegenwärtige Bekanntmachung ungesäumt zur Kenntniß ihrer Ortschaften zu bringen.
Halle, den 30. August 1844.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewitz.

Karden-Auction.

Montag den 7. October c., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Schmidtschen Hause hier auf dem Neumarkt, Geißestraße Nr. 1253, circa

300,000 Stück zweijährige Mittelkarden,
480,000 Stück etwas kleinere dergl.,
2 und 3jährig,

92,000 Stück Herzkarden desgl.
in beliebigen Quantitäten, gerichtlich ver-
auctionirt werden.

Die Karden sind größtentheils von bester Qualität und sehr gut erhalten. Die Auction findet unwiderruflich statt und können die Karden gegen eine billige Miethe auch auf längere Zeit hier lagern bleiben.
Gräwen, Auct.-Comm.

Bekanntmachung.

Gemeinheitscheilungehalber soll das in der Gemeinde Schrenz vorhandene Hirten-Haus den 29. Sept. c., Nachmittags 2 Uhr, öffentlich an den Bestbietenden verkauft werden. Die Bedingungen sind einzusehen in der Schulzen-Wohnung.
Schrenz, den 8. Sept. 1844.

Der Orts-Vorstand.

Extrait de Circassie von Dimenson & Co. in Paris.

Dieses vielfach erprobte Schönheitsmittel reinigt nicht nur die Haut von allen Flecken, sondern giebt derselben nach längerem Gebrauch die Frische, den Glanz und die Weichheit, wodurch sich die orientalischen Frauen auszeichnen.

Preis pro Flacon $\frac{1}{2}$ Rthlr.

In Halle allein acht zu haben bei

Franz Vaccani

Probates Universal-Hausmittel bei allen äußern Verletzungen.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** in Halle und **G. Reichardt** in Eisleben ist zu haben:

Der Selbstarzt bei äußern Verletzungen

und Entzündungen aller Art. Oder: Das Geheimniß, durch Franzbranntwein und Salz alle Verwundungen, Lähmungen, offene Wunden, Brand, Krebschäden, Zahneuh, Kolik, Rose, sowie überhaupt alle äußern und innern Entzündungen ohne Hülfe des Arztes zu heilen. Ein unentbehrliches Handbüchlein für Jedermann. Herausgegeben von dem Entdecker des Mittels **William Lee**. Aus dem Englischen.

8. Geheftet. Preis 10 Sgr.

Die höchst wichtige und wohlthätige Entdeckung des Engländers **W. Lee**, alle äußern Verletzungen und Entzündungen aller Art, sowie selbst innere Leiden, auf sehr einfache und schnelle Weise durch Franzbranntwein und Salz gründlich zu heilen, hat sich auch in Deutschland bereits durch vielfache Erfahrungen bewährt; weshalb diese Schrift in keinem Haushalte fehlen sollte.

Jahrmärkte-Verlegung.

Mit hoher Genehmigung ist der hiesige
Michaelis-Markt

für das laufende Jahr in der Art verlegt worden, daß

- 1) der Viehmarkt den 28. September d. J. (Sonabend vor Michaeli) und
- 2) der Krammarkt den 30. September und 1. October d. J. (Montag und Dienstag nach Michaeli)

abgehalten wird.

Für die folgenden Jahre behält der fragliche Markt seinen zeitlichen Fälligkeitstermin.

Querfurth, den 2. Sept. 1844.

Der Magistrat.

Entlaufener Hund.

Am 10. September ist mir ein Jagdhund von weißer Farbe, braunem Behang und braunem Fleck auf den Hüften, auf den Namen Marquis hörend, entlaufen. Wer mir denselben zuweist oder wiederbringt, erhält eine angemessene Belohnung.
Lauchstädt. Dorenberg.

Freitag den 13. d.: **Letztes großes Concert**, gegeben von dem Musikchor des Hochlöblichen 26. Infanterie-Regiments, unter Leitung des Herrn Musikdirectors v. Gautsch im Garten zur Weintraube. Anfang 4 Uhr. Entrée à Person $\frac{1}{2}$ Sgr.

In allen Buchhandlungen, in Halle in **C. A. Kümmeis, Cort.-B.**, ist zu haben:

Der Vote, Volkskalender für 1845.

Ausgabe mit dem schönen Kunstblatte: „**heilige Familie**“ geh. à 11 Sgr., und mit Papier durchschossen 12 Sgr. — mit dem Kunstblatte: „**Vaterglück**“ à 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. Der reiche, eben so unterhaltende als belehrende Inhalt, als auch die wirklich schönen Kunstbeilagen erwerben diesem Kalender von Jahr zu Jahr mehr Abnehmer. — Eine sehr werthvolle Beigabe dieses Jahrgangs ist: „**die Beschreibung der einheimischen wildwachsenden Giftpflanzen**“ mit 13 sauber lithographirten Abbildungen.

Nordhäuser und Quedlinburger, alten abgelagerten reinen Weizenbranntwein, sowie reinen Getreidebranntwein aus den Brennereien des Landes, verkaufe ich im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen bei vorzüglichster, unvermischter reellster Waare.

Gereinigten Branntwein empfehle ich besonders den Wiederverkäufern und Schenkwirthen zu ganz auffallend mäßigen Preisen, bei höchst reinem Geschmack und Beschaffenheit. Die **Destillation und Liqueur-Fabrik** von **W. Fürstenberg** in Halle.

Bei George Westermann in Braunschweig ist vollständig erschienen und durch die Kummel'sche Sort.-Buchh. zu beziehen:

Nottck's Allgemeine Geschichte

vom Anfange der historischen Kenntniß bis zur Stiftung der heiligen Allianz im Jahre 1815.

Der 15ten Auflage 3ter Stereotyp-Abdruck
in 9 Bänden oder 40 Lieferungen.

Mit der bereits versandten 40sten (letzten) Lieferung sind die Subscribenten im Besitze des von dem gefeierten Carl v. Nottck bis zum Jahre 1815 vollendeten Geschichts-Werkes in 9 Bänden.

Preis des Hauptwerkes
in 9 Bänden
mit Illustr. 6 Thlr. 16 Gr.
(in 40 Lieferungen à 4 Gr.)
ohne Illustr. 5 Thlr.
(in 40 Lieferungen à 3 Gr.)

Preis der Fortsetzung
von 1815 — 1840.
von
Dr. R. H. Hermes
in 2 Bänden oder 24 Lieferungen
mit 4 Gratis-Stahlstichen
à 3 Gr. epl. 3 Thlr.

Der Verleger hatte es unternommen, das durch den Tod des edlen Mannes un-
verbrochene Werk in gleichem Geiste der Wahrheit bis auf die neueste Zeit fort-
führen zu lassen. Diese Fortsetzung hat als

Geschichte der letzten 25 Jahre so wie als Fortsetzung von Nottck's allgemeiner Geschichte

von
Dr. R. H. Hermes

den ungetheiltesten Beifall Deutschlands und des Auslandes bereits errungen, indem es
sich in 2 starken Auflagen von 7000 Exemplaren — noch vor seinem
vollständigen Erscheinen — in wenigen Jahren vergriffen.

Indem der Verleger hiermit dem Publikum die 3te unveränderte Stereotyp-Auflage
dieser Fortsetzung übergibt, glaubt er die fernere Verbreitung und Anschaffung dieser vor-
trefflichen, klaren, geist- und lichtvollen Geschichte unserer Zeit durch die Art ihres Er-
scheinens in äußerst billigen wöchentlichen Lieferungen à 3 Gr. un-
ter Gratiszugabe von 4 schönen Stahlstichen nach Original-Composi-
tionen — wesentlich zu erleichtern. Namentlich werden Alle die
zahlreichen Besitzer der letzten, wie der früheren Auflagen der
Nottck'schen Allg. Geschichte in 9 Bänden auf diesen Supple-
ment besonders aufmerksam gemacht.

Subscriptions-Bedingungen.

Dieser 3te Stereotyp-Abdruck der Fortsetzung erscheint in 2 Bänden oder 24 Lie-
ferungen, die Lieferung zu dem billigen Preise von 3 Gr. = $3\frac{3}{4}$ Gr. — **Bier
Stahlstiche gratis:** 1) die Griechen vor Missolonghi. 2) Niego proklamirt die
Konstitution von 1812. 3) Diebisch im Balkan. 4) Die französische Revolution von
1830. — Wöchentlich eine Lieferung. — **Der Subscriptions-Preis erlischt,
und tritt eine Berechnung der Stahlstiche ein, sobald diese Aus-
gabe vollständig erschienen.** — Alle soliden Buchhandlungen Deutschlands,
Oesterreichs und der Schweiz nehmen Subscription an, und liegt die erste und zweite
Lieferung daselbst zur Ansicht aus.

**Nabatt kann auf die bemerkten billigen Preise nicht in An-
spruch genommen werden.**

Braunschweig, August 1844.

George Westermann.

Ein gewandter, ordentlicher Bursche
zur Verrichtung häuslicher Arbeiten und zur
Abwartung eines Pferdes, wird zum 1.
Octbr. c. gesucht durch den Gärtner
Grassel in Ehdorf bei Schraplau.

Ein neues, vollständiges Bohrzeug, 11
Lachter lang, weist zum Verkauf nach der
Steiger Herzer in Asendorf bei
Schraplau.

Ein Kuhhirte, der seine Brauchbarkeit
durch Atteste nachweist, findet sofort Dienst
auf dem Rittergute Guten berg.

Bei uns ist vorrätzig:
König, E. D., der Schade Josephs
an unsern Landgemeinden. So-
sinnungsvoll aber freimüthig aufgedeckt.
Zweite Auflage. gr. 8. geh. Preis
10 Gr.
C. A. Schwetschke und Sohn

Bekanntmachung.

Nach Entlassung des bisherigen Werk-
meisters Leonhardt aus dem Blinden-
Institute, werden alle Zahlungen an das
selbe für gelieferte Arbeiten, wie die Be-
stellungen auf Beziehung von alten und
neuen Rohrriegen und auf alle Sorten Korb-
arbeiten nur im Institute am Frankens-
platz No. 1730 angenommen, wo auch das
Verzeichniß der festen Preise für die ver-
schiedensten Rohrriegen ausgehängt ist.

Zugleich wird ein neuer Werkmeister für
das Blinden-Institut gesucht, und können
sich geschickte Korbmacher und Stuhlflechter
baldigst zu der Stelle melden, welche jähr-
lich mindestens 150 Thlr. beträgt und so-
fort oder spätestens den 1. October c. wis-
der besetzt wird.

Halle, den 9. September 1844.

Der Director des Blinden-Instituts.
Krause.

Butter-Anzeige.

Sächsische Tafelbutter in Kübeln von
20 — 40 Pfd. und Schlesiische Butter in
1 — $1\frac{1}{4}$ Ctr.-Gebinden empfehlen
S. & W. Simon.

Schaaflbeine werden gekauft Barfüßer-
straße Nr. 123 in der Handlung.

Zwei junge Männer, Deconomen, die
nach Beendigung des Mandats ihrer Wirt-
schaftspflicht genügt haben, suchen zu dieser
Zeit Stellen als Verwalter. Näheres zu
erfahren bei A. Ebert in Werseburg.

Beilage

Freitag, den 13. September 1844.

Deutschland.

Göttingen, d. 11. Sept. (Privat-Mittheilung.) Endlich, zum ersten Male seit ihrem Bestehen, hat die protestantische Kirche außer der geistigen Gemeinschaft noch ein anderes, sichtbares Band, welches sie umschließt, die Gustav-Adolph-Stiftung. Preußen ist beigetreten, die Schweiz reicht die Bruderhand, Dänemark stellt seinen Beitritt in nahe Aussicht; warum sollte nicht auch der von Schweden, Holland, dem evangelischen Frankreich gehofft werden dürfen! Die Besprechungen der sämmtlichen deutschen Abgeordneten haben von Montag Abend bis zu heut, den Mittwoch Mittag, gewährt. Das, worauf sich am gespanntesten die Aufmerksamkeit richtete, der Zutritt Preußens, wurde in brüderlichem Vertrauen angeboten und mit brüderlicher Bereitwilligkeit angenommen. Jeden anwesenden Preußen mußte es im Innersten des Herzens erfreuen, daß seine Landsleute, die 16 Abgeordneten der preussischen Vereine, durch die ganze, offene, von aller Engherzigkeit entfernte, Art ihres Auftretens sich allgemeine Anerkennung und Liebe erwarben. Eine erhebende Stunde war es, als nach förmlich vollzogener Vereiniung die ganze Versammlung in „Nun danket Alle Gott“ ausbrach. Zwei Klippen sind mit Gottes Hülfe umschifft, an welchen die Gustav-Adolph-Stiftung wohl hätte scheitern können, nämlich: Trennung durch Landesgrenzen, und die andere, wohl noch gefährlichere, Trennung durch Glaubensverschiedenheiten. Es fehlte nicht an Bestrebungen, in das Statut der Gustav-Adolph-Stiftung eine Festsetzung über Glaubensbekenntnisse aufzunehmen, aber die Männer, welche sich dazu gedrungen fühlten, waren großherzig genua, ihren Antrag zurückzuziehen, als sie sahen, wie ernstlich gegen die Einmischung so trennender Elemente gekämpft wurde, und auch hier war es die großartige Auffassung der Sache von Seiten der Preußen, welche den Ausschlag gab.

Frankreich.

Paris, d. 5. Sept. Direkte Nachrichten aus Algier, welche bis zum 30. August reichen, geben die Gewißheit, daß sämmtliche arabische Stämme im Westen, selbst die Eingeborenen in Oran, an eine Niederlage Bugeaud's glaubten, und nur die Kunde derselben erwarteten, um auch ihrerseits über die Franzosen herzufallen. Darüber lassen auch die Berichte des Generals Thierry, Plaz-Kommandanten von Oran, an die Regierung keinen Zweifel, und man hielt sich zu Oran bereits aufs Aeufferste gefaßt. Daß Abd-el-Kader nicht gefangen sei, ist gewiß; er soll vielmehr auf Umwegen wieder in die Wüsten von Algerien zurückgekehrt sein und dort vorläufig sich versteckt halten. Der Regierung ist bis jetzt noch immer keine Depesche zugekommen, welche die Genelgtheit des Kaisers von Marokko bewiese, Frieden zu schließen. Die heute aus Algier eingetroffenen Blätter beobachteten über Marokko fast gänzlich Schweigen; aus dem Alkhar ersieht man nur die Gewißheit, daß Marschall Bugeaud gegen den 12. bis 15. Sept. dort zurück erwartet wurde. Graf Guyot, Direktor des Innern, war auf dem Dampfschiffe Chimere bereits nach Oran

abgereist, um ihn dort zu empfangen. Zu Algier harret des Marschalls ein festlicher Empfang, Subscriptionen zur Errichtung eines Triumphbogens waren eröffnet, und ein Festmahl soll ihm unter demselben Zelte veranstaltet werden, das als Trophäe seines Sieges gegenwärtig noch zu Algier sich befindet.

Paris, d. 7. September. Die „Débats“ sagen: „Die zwischen Frankreich und England wegen des Vorgangs auf Otaheiti entstandene Schwierigkeit ist definitiv gelöst. Man versichert, die englische Regierung habe das Erbieten Frankreichs ganz einfach angenommen.“

Die Reise des Königs nach England soll nun fest auf den 4. Oktober bestimmt sein.

Das französische Dampfschiff Grönland ist am 26. August an der marokkanischen Küste unfern Larache gescheitert und, da es nicht zu retten war, in Brand gesteckt worden.

Von Mogador wird vom 24. Aug. geschrieben, an diesem Tage habe ein zahlreiches Korps Marokkaner die kleine französische Garnison der Insel von Mogador angegriffen; die französischen Kriegsschiffe seien jedoch zum Schutze der Garnison herbeigeekelt und hätten von 5 bis 6 1/2 Uhr ein starkes Feuer gegen den Feind gerichtet, worauf dieser sich wieder zurückgezogen habe.

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. September. Der Befehl zur Freilassung O'Connell's ist gestern Abend um 7 Uhr nach Dublin expedirt worden; einige Stunden früher ging eine Depesche an den Lordlieutenant von Irland ab, wahrscheinlich, ihn zu veranlassen, Maßregeln zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe zu treffen.

Spanien.

Madrid, d. 1. September. Es ist gewiß, daß Martinez de la Rosa das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten übernimmt; das Kabinet im Ganzen soll modificirt werden. Narvaez wird Konseilpräsident ohne Portefeuille oder geht als Botschafter nach Paris. Jedenfalls wird ihn die Königin für seine großen Dienste zum Grand von Spanien erheben mit dem Titel: Herzog von Torrejon und Ardoz. Marquis Casa Irujo soll Finanzminister werden. (Nach einem andern Schreiben aus Madrid vom 1. September wäre die Modifikation des Kabinetts noch nicht so nahe und dürfte erst nach dem Zusammentreten der Cortes stattfinden.)

Bermischtes.

— Die Flora, Gesellschaft für Botanik und Gartenbau, in Dresden, hat folgende Preisaufgabe gestellt: „Welche Thiere sind als die natürlichen Bekämpfer der der Pflanzenwelt schädlichen Insekten zu schätzen?“ Der Preis ist 30 Stück Dukaten. Die Schrift muß bis Ende des Jahres 1845 eingelefert werden. Die Preissteller wünschen, daß die Mittel, welche die Natur bei der Vertilgung der den Pflanzen schädlichen Insekten geboten hat, übersichtlich und genau dargestellt werden. Es kann nicht zweifelhaft sein, daß darin ein

Kapitel vorkommen wird: „Ueber die Schädlichkeit, Schwalben, Singvögel u. s. w., wegzufangen.“

— Leipzig, d. 11. September. Schon am gestrigen Tage verbreitete sich hier die am heutigen Tage leider bestätigte Schreckenskunde, daß die Stadt Plauen von einer furchtbaren Feuersbrunst heimgesucht worden sei. Das Feuer brach in dem Endengäßchen in der Nacht vom 9. zum 10. Sept. in der zwölften Stunde aus, ergriff bald die östliche Seite des Marktes, und dann die Herrengasse, den Steinweg, den Klosterplatz u. s. w. Gegen 108—112 Wohnhäuser, mehrere Hintergebäude und Scheunen sind in Asche gelegt worden. Nachrichten aus Plauen gegen Mittag vom 10. datirt, sagen, daß die Gluth noch nicht ganz nachgelassen habe. Auch das Postgebäude war bedroht. Die Apotheke, das Kloster u. A. m. sind vernichtet. Die neue Bürgerschule wurde stark beschädigt. Viele Familien der hartbedrängten, vor 10 Jahren erst durch eine furchterliche Wasserfluth heimgesuchten Stadt sind obdachlos geworden. Möge rasche Hülfe nicht ausbleiben!

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 11. Sept. (Nach Wispein.)

Weizen	36	—	38	ſ	Gerste	25	—	29	ſ
Roggen	21	—	32	ſ	Hafer	16	—	17	ſ

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 11. Sept.: 9 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. Sept.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Majors Siegmund, v. Mangold, v. Hisingen u. Hr. Hauptm. Schmalz a. Dresden. Hr. Partik. Hewitz

son a. London. Hr. Geh. Rath v. Salmuth a. Berlin. Mad. Schröder: Devrient, Königl. Sächs. Hof-, Oper- u. Kammerfängerin a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Hefchen a. Wien, Bruchmann a. Magdeburg, Elfwig m. Gem. a. Mainz, Rubbaum a. Hannover. Hr. Oberger. Rath Förster a. Posen. Hr. Amtsrath Eichberg w. Fam. a. Stolpe. Hr. Geh. Rath Schwentenstein m. Fam. a. Stuttgart. Hr. Major a. D. Wildheim m. Sohn a. Jersohn. Hr. Oekonomierath Conemann a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Bitinghoff a. Antwerpen. Hr. Bergmeister Pramitz a. Inspruck. Hr. Fabrik. Breigendorf a. Prag.

Stadt Zürich: Hr. Oberst Stodmar, Hr. Hauptm. Zabler u. Hr. Lieut. u. Adjut. v. Berenhofst a. Dessau. Hr. Hauptm. v. St. Paul m. Fam. u. Hr. Prem.-Lieut. v. Silsa a. Berlin. Hr. Gutsbes. v. Brauened m. Fam. a. Ostpreußen. Hr. pr. Arzt Dr. Koch a. Königsberg. Hr. Stud. Rodewald a. Möglin. Die Hrn. Kaufl. Hoffmann a. Nordhausen, Wamosh a. Hamburg, v. Hoffeld a. Erfurt, Bettsch a. Kahla, Sachsenröder a. Leipzig.

Goldnen Ring: Hr. Oberprediger Reich a. Falkenberg. Hr. Prediger Knoche a. Altdorf. Hr. Lehrer Schmiedede a. Magdeburg. Hr. Dekon. Strömer a. Ebbewode. Hr. Lieut. Günther u. Hr. Musiklehrer Hofmeister a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Blücher u. Lichtenberg a. Durlach.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Poll a. Dessau, Lelter a. Leipzig. Hr. Geh. Rath Willens a. Berlin. Hr. Reg.-Rath Döber a. Meiningen. Hr. Prof. Döber a. Aschaffenburg. Hr. Stud. Schmieder a. Köfen. Hr. Amtm. Beizner a. Wiedersdorf. Hr. Berr. Breiting a. Prettshendorf. Hr. Assessor Schatter a. Berlin. Hr. Refer. Landmann a. Naumburg.

Schwarzen Bär: Hr. Schönfärber Bodinski a. Schwef. Hr. Buchhbr. Kofswil a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Georgi a. Landsberg a/W. Hr. Stud. jur. Tänzer a. Breslau.

Stadt Hamburg: Hr. Prediger Sachs a. Dittshausen. Hr. Dekon. Rath Schlüter a. Nachen. Hr. Fabrik. Preßler u. Hr. Kaufm. Preßler a. Weissenfer. Die Hrn. Kaufl. Kemmer a. Suhl, Frießel u. Karg a. Berlin.

Goldnen Kugel: Hr. Rentier Böhlers u. Hr. Gastgeber Lütke a. Hamburg.

Zur Eisenbahn: Frau Gräfin Levoff m. Gef., Frau Dr. Herrmann m. Fam. a. Petersburg. Hr. Partik. Menhold a. Paris. Die Hrn. Kaufl. Scheißler a. Offenbach, Berge a. Berlin.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Ihre heute erfolgte eheliche Verbindung zeigen Verwandten und Freunden nur hierdurch ergebenst an

Carl Vincenz,

Auguste Vincenz, geb. Busch.

Oschag und Nauendorf am Petersberge, den 11. Sept. 1844.

Todesanzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß heute früh 5^{1/2} Uhr unsere kleine liebe Maria zur Freude ihres Herrn eingegangen ist.

Halle, den 12. Sept. 1844.

Leopold Gast und Frau.

Bekanntmachungen.

12000, 7000, 4000, 3000, 2000, 1000, 600 und 200 Thaler sind auszuleihen durch den Acurar Dancker in Halle, Märkerstraße Nr. 455.

Eine Sendung neuer brillanter französischer seidener Kleiderstoffe, gestreift und karriert, italienischen schwarzen Taffet und Satin de Chine, und verschiedene andere Waaren in großer Auswahl empfiehlt äußerst billig

E. M. Friedländer am Markt.

Theater in Halle.

Freitag, den 13. Sept.:

Gastdarstellung der Mad. Schröder: Devrient, königl. Sächs. Hof- und Kammerfängerin:

Titus, große Oper in 2 Akten von Mozart.

Sertus — Mad. Schröder: Devrient als Gast.

Witellia — Mad. Rutini als Debüt.

Sonntag, den 15. Sept.:

Gastdarstellung der Mad. Schröder: Devrient:

Romeo und Julia, große Oper in 4 Akten von Bellini.

Romeo — Mad. Schröder: Devrient als Gast.

Dr. Fr. Lorenz.

Theater in Nauchstädt.

Sonntag, den 15. Sept.:

Der Kammerdiener, Posse in 4 Akten von P. A. Wolff.

Hierauf:

Fanz-Divertissement arrangirt von Herrn Balletmeister Koch aus Pesh, enthaltend:

1) Pas de Cosaque, ausgeführt von Hrn. Koch und Mad. Bönius.

2) Pas gymnastique, komisches Solo, ausgeführt von Herrn Koch.

Dr. Fr. Lorenz.

Theater in Leipzig.

Freitag, d. 13. Sept. Der verwunschene Prinz, Schwank in 3 Akten, von J. v. Plög. Vorher: Der Weiberfeind, Posse in 1 Akt, von R. Wenedig.

Sonntag, d. 15. Sept. Zum dritten Mal: Der Schöffe von Paris, komische Oper in 2 Akten, von W. A. Wohlbrück. Musik von H. Dorn. Dirigirt vom Hrn. Kapellmeister Vorkling.

Harlemer Blumenzwiebeln.

Die Ankunft meiner ersten Sendung echter Harlemer Blumenzwiebeln, bestehend in den vorzüglichsten Sorten Hyacinthen, Tulipanen, Taceten, Narcissen, Crocus u. s. w., zeige ich hierdurch ergebenst an und sind Preisverzeichnisse darüber bei mir unentgeltlich zu haben.

E. H. Riesel.

Große Limburger Käse à St. 8 Sgr., Baiersche Sahren-Käse à Stück 6 Sgr., empfiehlt E. H. Riesel.

Sonntag den 15. dieses Mts., Nachmittags 2 Uhr, soll in der Mühle zu Trotha eine große Quantität eichene Schwarten verkauft werden.

L. Wöpke.